



© gettyimages/Borisp17

# Acht Hausaufgaben für die neue Thüringer Landesregierung

## Forderungen der Vollversammlung der IHK Erfurt

### Auf einen Blick

Thüringen hat gewählt. Die Vollversammlung der IHK Erfurt gibt der künftigen Landesregierung acht wirtschaftspolitische „Hausaufgaben“ auf. Dabei handelt es sich um die Themen, die aus Sicht der Wirtschaft im Kammerbezirk Priorität haben.

### 1. Entlastung schaffen, Rechts- und Planungssicherheit garantieren:

Unternehmen erwarten stabile politische Verhältnisse, verlässliche Regeln und schnellere, digitale Verwaltungsverfahren. Es braucht Entlastungen statt weiterer bürokratischer Hürden („one in – two out“). Gesetze, Verordnungen und Vorschriften des Landes dürfen EU- oder Bundesanforderungen nicht verschärfen.

### 2. Energieversorgung nachhaltig sicherstellen:

Eine stabile Versorgung mit Energie und wettbewerbsfähige Preise müssen im Zentrum der Energiepolitik stehen. Dazu gehört der Ausbau erneuerbarer Energien und von Speicherkapazitäten, wobei technologische Offenheit zu wahren ist. Nachhaltigkeit und Standortattraktivität müssen vereint betrachtet werden. Umweltschutzmaßnahmen gelingen, wenn sie für Unternehmen praktikabel und verhältnismäßig sind.

### 3. Bildung an der Praxis ausrichten:

Alle Thüringer Schüler müssen optimal auf das Berufsleben vorbereitet werden. Dafür braucht es an erster Stelle ausreichend Lehrer. Die Berufsorientierung muss in allen Schulformen stärker verankert werden, etwa durch häufigere Praktika in Unternehmen vor Ort.

Berufsschulen benötigen mehr Selbstbestimmung mit Blick auf Lehrpläne sowie eigene Budgets für unbürokratische Investitionen. Zudem müssen Verkehrsverbindungen und ausreichend Wohnheimkapazitäten sichergestellt sein.

Die Gleichwertigkeit von Studium und Höherer Berufsbildung muss anerkannt werden. Die Landespolitik ist deshalb aufgerufen, sich auf Bundesebene für eine entsprechende Überarbeitung der Prüfungsordnungen einzusetzen. Darüber hinaus sind Studiengänge dahingehend zu evaluieren, welchen Beitrag sie für den Fachkräftebedarf vor allem von kleinen und mittleren Unternehmen in der Region leisten.

### Stimme der Wirtschaft



„Die zukünftige Landesregierung muss zwingend wirtschaftliche Schwerpunkte voranstellen, um unseren Wohlstand auch weiterhin zu sichern. Weniger Regulierung und mehr Vertrauen in die Unternehmen sind dabei entscheidend. Das Einläuten einer Zeitenwende ist, nach den vielen Jahren der Krisen und des gefühlten Stillstandes durch eine Minderheitsregierung, für die regionale Wirtschaft dringend erforderlich.“

Dieter Bauhaus,  
Präsident der IHK Erfurt

## 4. Standort Thüringen attraktiver machen

Thüringen muss mehr tun, um heimische Fach- und Arbeitskräfte zu binden, Investoren zu gewinnen und Arbeitsmigration in den Freistaat zu fördern. Dazu braucht es eine umfassende Kampagne, die den Standort Thüringen als Ganzes in den Blick nimmt und selbstbewusst vermarktet. Weitere wichtige Schritte bilden Investitionen in ein leistungsfähiges Infrastrukturnetz sowie – endlich – die Einrichtung einer zentralen Ausländerbehörde für schnellere und einheitliche Verfahren.

## 5. Landeshaushalt konsolidieren

Vor dem Verteilen kommt das Erwirtschaften. Die regionale Wirtschaft erwartet in diesem Sinne eine Konsolidierung des Landeshaushaltes. Dazu gehören die Einhaltung der Schuldenbremse, ein konsequenter Personalabbau und eine Umschichtung hin zu investiven Ausgaben. Auch ein neuer Anlauf zu einer Funktional- und Verwaltungsreform sollte unternommen werden.

## 6. Förderprogramme optimieren

Förderprogramme haben einen Mehrwert für Unternehmen, wenn sie übersichtlich sind, sich unkompliziert beantragen lassen und schnell bearbeitet werden. Förderprogramme müssen auch selbst wirtschaftlich sein und dürfen keine unverhältnismäßigen Verwaltungskosten verursachen. Die bestehende Förderlandschaft muss dementsprechend vereinfacht werden. Dabei sind Unternehmensnachfolgen stärker zu berücksichtigen als bisher.

## 7. Innenstädte und Ortskerne beleben

Die Landespolitik muss – über Infrastruktur hinaus – die Bedingungen für Unternehmen in den Zentren verbessern. Die Einschränkung, wonach Arbeitnehmer an mindestens zwei Samstagen im Monat nicht arbeiten dürfen, muss zurückgenommen werden. Außerdem braucht es weniger Bürokratie bei der Beantragung verkaufsoffener Sonn- und Feiertage. Eine einfache Anzeige gegenüber dem Ordnungsamt sollte genügen.

## 8. Perspektiven für den Tourismus schaffen

Die Landestourismuskonzeption 2025 sollte zügig fortgeschrieben und ausreichend finanziell ausgestattet werden. Dabei ist es wichtig, Kur- und Erholungsorte zu integrieren. Daneben brauchen touristische Unternehmen Unterstützung bei Digitalisierungsvorhaben.

Erfurt, 18. September 2024

### Ansprechpartner:

Markus Becherer  0361 3484-266  becherer@erfurt.ihk.de

### Hintergrund

Die acht „Hausaufgaben“ basieren auf dem umfangreichen Forderungspapier Landtagswahl 2024 – Vision für eine starke Wirtschaft“ der drei Thüringer IHKs: [www.ihk.de/erfurt/lw-vision](http://www.ihk.de/erfurt/lw-vision)

 [ihk.de/erfurt](http://ihk.de/erfurt)

 [/company/ihkerfurt](https://www.linkedin.com/company/ihkerfurt)

 [ihk.de/erfurt/newsletter](mailto:ihk.de/erfurt/newsletter)

 [@ihkerfurt](https://www.instagram.com/ihkerfurt)